

Qualitätsbericht

der



PARACELSUS
KURFÜRSTENKLINIK
BREMEN



für das Jahr 2004



Qualitätsbericht der Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen

VORWORT

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

in den vergangenen Jahren beherrschten zwei Themen die Entwicklung im Gesundheitswesen und vor allem im Bereich der Krankenhäuser: die permanente Veränderung der Rahmenbedingungen durch den ständig zunehmenden Kostendruck und die daraus resultierenden Gesetze. Mit Einführung eines leistungsorientierten pauschalierten Entgeltsystems wird die Finanzierung der Krankenhäuser auf eine neue Basis gestellt. Dies wird zu einer erheblichen Verschärfung des Wettbewerbs zwischen den einzelnen Krankenhäusern führen. Ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für alle Krankenhäuser wird jedoch die Qualität der angebotenen Leistung sein. Nur die Krankenhäuser, die eine gute und gesicherte Qualität anbieten und nachweisen, werden sich in Zukunft erfolgreich am Markt behaupten können.

Die Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen ist diesen Anforderungen schon frühzeitig konstruktiv begegnet. Im Jahr 2002 wurde die Einführung und Umsetzung eines einheitlich, international anerkannten Umwelt- und Qualitätsmanagementsystems (DIN EN ISO 9001:2000, EU-Öko-Audit-Verordnung) beschlossen. Nach einer Vorbereitungszeit von über einem Jahr erfolgte am 14. November 2003 die erfolgreiche Zertifizierung der Klinik.

Der Qualitätsbericht beruht auf den Vorgaben des Gesetzgebers und gliedert sich in zwei Teile. Der Basisteil enthält neben allgemeinen, fachabteilungsspezifischen und -übergreifenden Struktur- und Leistungsdaten auch Ergebnisse der externen Qualitätssicherung. Der Systemteil beschäftigt sich konkret mit der Qualitätspolitik der Klinik, des Paracelsus integrativen Qualitätsmanagements und dessen Bewertung.

Für uns bietet der Qualitätsbericht eine Möglichkeit, unsere Leistungen qualitativ sichtbar und damit transparent zu machen. Der Qualitätsbericht hat somit das Ziel, genaue Informationen über unsere Klinik und deren Leistungsspektrum zu geben – er soll aber auch als Entscheidungshilfe für Versicherte und Patienten im Vorfeld einer Krankenhausbehandlung dienen. Der Qualitätsbericht gibt Zuweisern eine Orientierungshilfe bei der Einweisung und Weiterbetreuung der Patienten.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse an diesem Qualitätsbericht. Weitergehende Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten unter <http://www.paracelsus-kliniken.de/bremen>. Gern stehen wir Ihnen für Fragen aller Art zur Verfügung.

Josef Jürgens
Verwaltungsdirektor

Brigitte Pisetta
Pflegedienstleiterin

Dr. med. Anna Tolle
Ärztliche Leitung



EINLEITUNG

Das Krankenhaus wurde im Jahr 1957 vom Bremer Frauenarzt Dr. Steineck errichtet. Im Jahr 1962 übernahm der Augenarzt Dr. Heuberger die Kurfürstenklinik als private Belegklinik mit 17 Betten und baute die Klinik in den Folgejahren in mehreren Schritten aus. Die Trägerschaft der Klinik ging im Jahr 1988 auf die Paracelsus-Kliniken, Prof. Dr. Hartmut Krukemeyer, mit Sitz in Osnabrück über. Im Jahr 1997 erfolgte der Umwandlung des Klinik Konzerns in die Paracelsus-Kliniken-Deutschland GmbH.

In den Paracelsus-Kliniken wurde bereits in den 70er Jahren die enge Kooperation zwischen ambulanter und stationärer Patientenversorgung verwirklicht. Dieses Modell der engen Verzahnung einer Praxisklinik wird auch in der Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen umgesetzt. Mehr als 30 niedergelassene Fachärzte aus Bremen und Umgebung betreuen als Belegarzt ihre Patienten ambulant und stationär in der Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen. Im Klinikgebäude und in unmittelbarer Nachbarschaft an der Sonneberger Straße befindet sich darüber hinaus eine Vielzahl von Arztpraxen. Die Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen bildet mit diesen Arztpraxen, der Kurfürstenapotheke und weiteren medizinischen Einrichtungen gemeinsam ein Gesundheitszentrum an der Sonneberger Straße „SoGeZ“.

Lag in den ersten Jahren der Schwerpunkt der medizinischen Leistungen im Bereich der Geburtshilfe und Augenheilkunde, so hat sich der Schwerpunkt der Klinik heute auf die Behandlungen von Erkrankungen des Bewegungsapparates, HNO- und Augenerkrankungen verlagert. Im Rahmen der Krankenhausplanung im Land Bremen wurde mit den Trägern der gesetzlichen Sozialversicherung und dem Senat für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales der Freien Hansestadt Bremen für die Klinik eine medizinische Schwerpunktbildung im Bereich der Erkrankungen des Bewegungsapparates, die Ausbildung eines Rücken-zentrums sowie die Errichtung einer Intensivüberwachungseinheit (Intermediate-Care) vereinbart. Diese Schwerpunktbildung hat entsprechende Investitionen zur Folge. Hier wären zu nennen: Neubau Physikalische Therapie, patientengerechtere Nasszellen, Umbau und Sanierung der Pflegestationen, neue Pflegebetten, Verbesserung der Patientenüberwachungseinheiten, der OP-Ausstattung und der Informations- und Kommunikationstechnik). Diese großen Investitionen sollen in den nächsten Jahren ressourcengerecht umgesetzt werden.

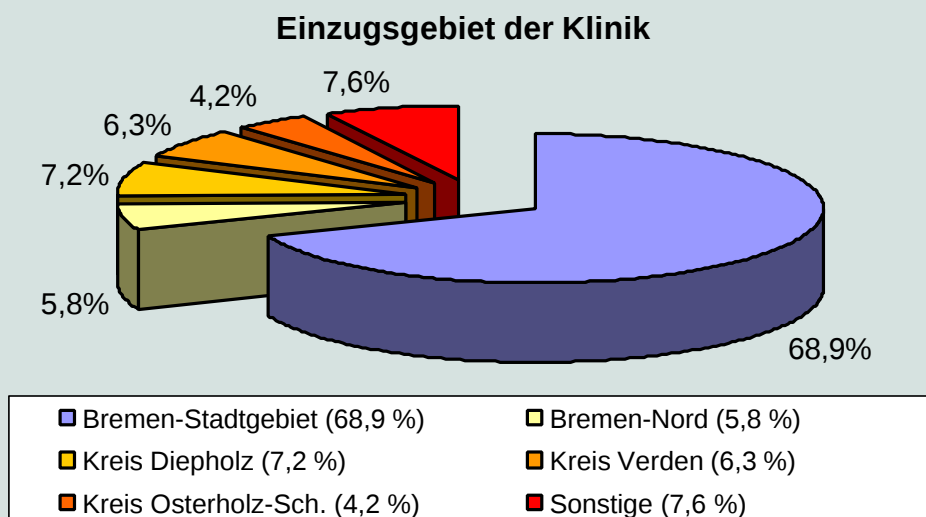
Mit der Botschaft „Gesundheit aus einer Hand“ verwirklichen wir seit Jahren gute Patientenversorgung und innovative Versorgungs- und Behandlungskonzepte. Der Gesetzgeber führte die Integrierte Versorgung zur Auflockerung der starren Trennung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung ein. Die Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen hat bundesweit als eine der ersten Krankenhäuser diese Chancen genutzt und mit der AOK Bremen/Bremerhaven im Jahr 2001 einen Vertrag zur Integrierten Versorgung der Patienten mit einem künstlichen Hüftgelenk geschlossen. Von der Erfahrung, Qualität und medizinischen Kompetenz unserer Klinik und Belegärzte überzeugt, erfolgte die Ausweitung auf weitere Krankenkassen und Versorgungsbereiche (endoprothetische Kniegelenksversorgung).

Die Klinik ist fester Bestandteil der Bremer Gesundheitsversorgung. Ein Blick auf die Einzugsgebietestatistik unterstreicht die regionale Bedeutung des Krankenhauses. Das Einzugsgebiet der Paracelsus-Kurfürstenklinik ist im wesentlichen auf das Bundesland Bremen und die niedersächsischen Randgemeinden konzentriert (Re-

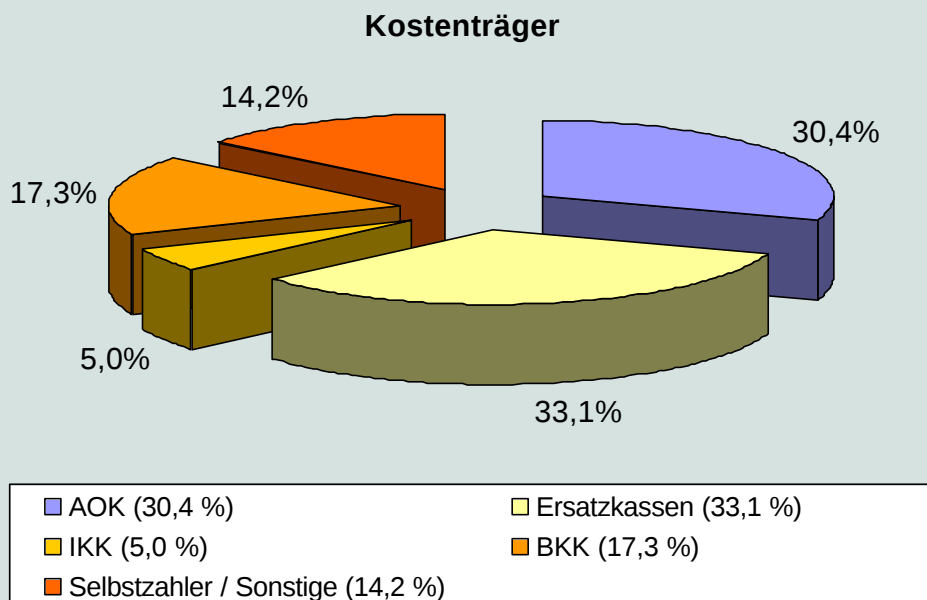


Qualitätsbericht der Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen

gionales Einzugsgebiet). Die Klinikbelegung ergibt sich zu 74,8 % aus Patienten aus Bremen und Bremerhaven, wobei hiervon 37,5 % in der direkten Klinikumgebung (ca. 5 km Radius) wohnen. Aus Niedersachsen stammen insgesamt 24,5 %; aus den restlichen Bundesländern 0,7 % der Patienten.



85,8 % unserer stationär versorgten Patienten sind in den gesetzlichen Krankenkassen versichert. Die beiden Hauptkostenträger AOK Bremen/Bremerhaven und die Handelskrankenkasse haben zusammen einen Belegungsanteil von 47,7 %.





INHALTSVERZEICHNIS

BASISTEIL	7
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	7
A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?	7
A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?	7
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	7
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	7
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	7
A-1.7 A Fachabteilungen	8
A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr	8
A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?	9
A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?	9
A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	10
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	10
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses ...	11
B-1.1 Name der Fachabteilung:	11
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilungen:	11
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilungen:	12
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	12
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	13
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	14
B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilungen im Berichtsjahr	15
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses 	16
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	16
B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	16
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)	16
B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	17
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst	17
C Qualitätssicherung	18
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	18
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	18
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	18
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	18



Qualitätsbericht der Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen

C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	19
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	19
SYSTEMTEIL		20
D	Qualitätspolitik	20
D-1	Leitbild und Leitsätze	20
D-2	Eckpunkte unserer Qualitätspolitik	22
D-3	Unsere Qualitätsziele	22
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	23
E-1	Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:	23
E-2	Qualitätsbewertung	24
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	27
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	27
G	Weitergehende Informationen	28

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Fachabteilungen	8
Tabelle 2: Top-30 DRG	9
Tabelle 3: Apparative Ausstattung	10
Tabelle 4: Therapeutische Möglichkeiten	10
Tabelle 5: Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilungen	12
Tabelle 6: Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilungen	12
Tabelle 7: Weitere Leistungsangebote der Fachabteilungen	12
Tabelle 8: Fachabteilungen: Orthopädie, Chirurgie, Neurochirurgie: TOP-10 DRG	13
Tabelle 9: Fachabteilung Hals-Nasen-Ohren- /Augenheilkunde: Top-10 DRG	13
Tabelle 10: Fachabteilungen: Orthopädie, Chirurgie, Neurochirurgie 10 häufigsten Haupt-Diagnosen	14
Tabelle 11: Fachabteilungen Hals-Nasen-Ohren- /Augenheilkunde: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen	14
Tabelle 12: Fachabteilungen: Orthopädie, Chirurgie, Neurochirurgie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe	15
Tabelle 13: Fachabteilungen: Hals-Nasen-Ohren- /Augenheilkunde: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe	15
Tabelle 14: Top-5 der ambulanten Operationen	16
Tabelle 15: Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	17
Tabelle 16: Personalqualifikation im Pflegedienst	17
Tabelle 17: Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	18



BASISTEIL

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen

In der Vahr 65

28329 Bremen

Telefon: 0421 4683-0

Fax: 0421 4683-555

E-Mail: bremen@pk-mx.de

Web: <http://www.paracelsus-kliniken.de/bremen>

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260400139

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

☐ ja ☒ nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

100 Betten

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 3753

Ambulante Patienten: 1158



A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach 301	Abteilung	Bettenzahl	Zahl der stationären Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegabteilung (BA)	Ambulanz	Poliklinik
2700	Augenheilkunde	3	126	BA	Ja	Nein
1500	Chirurgie*)	3	0	BA	Ja	Nein
2600	HNO	19	901	BA	Ja	Nein
1700	Neurochirurgie	14	620	BA	Ja	Nein
2300	Orthopädie	61	2106	BA	Ja	Nein

*) im Jahr 2004 noch nicht in Betrieb

Tabelle 1: Fachabteilungen

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Unter einer DRG (Diagnosis Related Group) versteht man eine auf Diagnosen bezogene Fallpauschale. DRGs bilden die Basis des neuen Vergütungssystems für Krankenhäuser. Mit einer DRG wird die medizinische Gesamtleistung (kompletter Krankenhausaufenthalt) monetär bewertet und mit den Krankenkassen abgerechnet. Folgende Tabelle zeigt die Top-30-DRGs der Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen, gelistet nach absoluter Fallzahl. Da die Fälle mit Abrechnung über Integrierte Versorgung gem. § 140 a ff SGB V nicht als DRG abgerechnet werden, sind diese auch nicht in der Fallzahl enthalten.

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I 18	Eingriffe am Knie-, Ellenbogengelenk, Unterarm	550
2	I 68	Nicht operative Behandlung von Erkrankungen der Wirbelsäule	467
3	I 10	Eingriffe an der Wirbelsäule	354
4	D 11	Operative Entfernung der Rachenmandeln	267
5	I 30	Komplexe Eingriffe am Kniegelenk	241
6	D 06	Eingriff an den Nasennebenhöhlen	222
7	D 10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	207
8	I 20	Eingriffe am Fuß	176
9	I 04	Ersatz des Kniegelenkes	154 *)
10	C 08	Entfernung der Augenlinse	121
11	I 16	Eingriffe am Schultergelenk	93
12	I 09	Vereinigung von Wirbelkörpern	86
13	I 69	Knochenkrankheiten oder Gelenkerkrankungen mit bekannter Ursache	76



14	I 27	Eingriffe am Weichteilgewebe	62
15	I 03	Ersatz des Hüftgelenkes	60 *)
16	D 13	Entfernung der Gaumenmandel	56
17	I 29	Komplexe Eingriffe am Schultergelenk	37
18	I 13	Eingriffe am Ober- und Unterschenkel oder oberen Sprunggelenk	35
19	B 71	Erkrankung an den Nerven	34
20	D 09	Verschiedene Eingriffe im HNO-Bereich	34
21	B 06	Eingriffe bei Lähmungen, Nervenschäden, welche vom Gehirn ausgehen	24
22	D 14	Eingriffe im HNO-Bereich mit stationärer Aufnahme für einen Tag	20
23	D 66	Andere Erkrankungen im HNO-Bereich	20
24	B 03	Eingriffe an der Wirbelsäule bei Geschwulstbildung	16
25	B 05	Eingriff bei Karpaltunnelsyndrom	12
26	I 72	Entzündung von Sehnen	11
27	D 68	Andere HNO-Erkrankungen mit stationärer Aufnahme für einen Tag	10
28	I 77	Mäßig schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellenbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	10
29	I 24	Sonstige Arthroskopien	10
30	D 61	Gleichgewichtsstörungen	8
*) ohne Fälle der Integrierten Versorgung			

Tabelle 2: Top-30 DRG

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

- Operative und konservative Therapie von Erkrankungen des Bewegungsapparates/Gelenkersatz
- Wirbelsäulenchirurgie

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

- Notfallversorgung
- Arthroskopien und andere orthopädische ambulante Operationen
- Ambulante Operationen an den Nervensystemen (Karpaltunnelsyndrom)
- Ambulante Operationen im Bereich Hals-Nasen-Ohren (z.B. Rachenmandeln, Ohr)
- Ambulante Operationen an der Augenlinse
- Krampfader- und Leistenbruchoperationen
- Ambulante Operationen im Bereich Urologie, Gynäkologie, Plastische Chirurgie



A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

- Entfällt

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden		Verfügbarkeit ist für 24 Stunden sichergestellt	
Computertomographie (CT)	Ja		Ja	
Magnetresonanztomographie (MRT)		Nein	Ja *	
Herzkatheterlabor		Nein	Ja *	
Szintigraphie		Nein	Ja*	
Positronenemissionstomographie (PET)		Nein		Nein
Elektroenzephalogramm (EEG)		Nein	Ja *	
Angiographie	Ja		Ja	
Mammographie	Ja		Ja *	
Schlaflabor		Nein		Nein
Farbdopplersonographie	Ja		Ja *	
Augenlaser	Ja		Ja *	
*) in Kooperation mit niedergelassenen Fachärzten und Krankenhäuser				

Tabelle 3: Apparative Ausstattung

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	
Physiotherapie	Ja	
Sporttherapie	Ja	
Dialyse	Ja *)	
Logopädie	Ja *)	
Ergotherapie	Ja *)	
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende	Ja *)	
Psychotherapie	Ja *)	
Psychoedukation		Nein
Thrombolyse	Ja *)	
Bestrahlung	Ja *)	
*) in Kooperation mit niedergelassenen Fachärzten und Krankenhäuser		

Tabelle 4: Therapeutische Möglichkeiten



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung:

- Anästhesie
- Augenheilkunde
- Chirurgie
- Hals-Nasen-Ohren Heilkunde
- Neurochirurgie
- Orthopädie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilungen:

Fachabteilungen	Leistungsspektrum
Orthopädie/ Chirurgie	▪ Hüftgelenkersatz (Hüft-TEP) ▪ Kniegelenkersatz (Knie-TEP) ▪ Schultergelenkersatz ▪ Wiederherstellende Eingriffe am Knie- und Schultergelenk ▪ Gelenkspiegelungen am Kniegelenk ▪ Fußchirurgie ▪ Schmerztherapie bei Erkrankungen des Bewegungsapparates ▪ Strahlentherapeutische Behandlung von Gelenkserkrankungen
Neurochirurgie	▪ Schmerztherapie bei Wirbelsäulenerkrankungen ▪ Operationen an der Hals- und Lendenwirbelsäule ▪ Wirbelkörperfusionen ▪ Wirbelkörperersatz ▪ Operationen im Bereich des peripheren Nervensystems
Hals-Nasen-Ohren Heilkunde	▪ Eingriffe an Rachen- und Gaumenmandeln ▪ Operationen am Ohr ▪ Operationen an den Nasennebenhöhlen ▪ Korrekturoperationen ▪ Behandlung bei Ohrgeräuschen ▪ Einschnitte am Trommelfell ▪ Tumoroperationen
Augenheilkunde	▪ Katarakt-Operationen ▪ Glaukom-Operationen ▪ Schiel-Operationen ▪ Eingriffe an der Netzhaut



Anästhesie	▪ Narkosen: - o Intubationsnarkosen und Larynxmasken - o Plexusnarkosen - o Spinal- und Periduralanästhesie - o Regionalanästhesie ▪ OP-Management für 5 OP-Säle ▪ Schmerztherapie
------------	---

Tabelle 5: Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilungen:

Fachabteilungen	Versorgungsschwerpunkte
Orthopädie/ Chirurgie	▪ Zentrum für Rückenerkrankungen ▪ Ersatz von Knie- und Hüftgelenken ▪ Arthroskopien aller Gelenke ▪ Kreuzbandoperationen
Neurochirurgie	▪ Zentrum für Rückenerkrankungen ▪ Behandlung von Bandscheibenvorfällen ▪ Wirbelsäulenchirurgie
Hals-Nasen-Ohren Heilkunde	▪ Laserchirurgie ▪ Behandlung von Rachen- und Gaumenmandeln ▪ Korrekturoperationen der oberen Atemwege ▪ Schnarchbehandlung
Anästhesie	▪ Kindernarkosen ▪ Narkosen individuell angepasst

Tabelle 6: Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilungen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Fachabteilungen	Leistungsangebote
Orthopädie Chirurgie Neurochirurgie	▪ Sporttherapie ▪ Akupunktur ▪ Sporttherapie / Muskuläre Aufbau- und Trainingstherapie ▪ Rückenmarksnahe Einspritzungen

Tabelle 7: Weitere Leistungsangebote der Fachabteilungen



B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Fachabteilung: Orthopädie, Chirurgie, Neurochirurgie			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I 18	Eingriffe am Knie-, Ellenbogengelenk, Unterarm	550
2	I 68	Nicht operative Behandlung von Erkrankungen der Wirbelsäule	467
3	I 10	Eingriffe an der Wirbelsäule	354
4	I 30	Komplexe Eingriffe am Kniegelenk	241
5	I 20	Eingriffe am Fuß	176
6	I 04	Ersatz des Kniegelenkes	154 *)
7	I 16	Eingriffe am Schultergelenk	93
8	I 09	Vereinigung von Wirbelkörpern	86
9	I 69	Knochenkrankheiten oder Gelenkerkrankungen mit bekannter Ursache	76
10	I 03	Ersatz des Hüftgelenkes	60 *)
*) ohne Integrierte Versorgung			

Tabelle 8: Fachabteilungen: Orthopädie, Chirurgie, Neurochirurgie: TOP-10 DRG

Fachabteilung: Hals-Nasen-Ohren Heilkunde/Augenheilkunde			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D 11	Operative Entfernung der Rachenmandeln	267
2	D 06	Eingriff an den Nasennebenhöhlen	222
3	D 10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	207
4	C 08	Entfernung der Augenlinse	121
5	D 13	Entfernung der Gaumenmandeln	56
6	D 09	Verschiedene Eingriffe im HNO-Bereich	34
7	D 14	Eingriffe im HNO-Bereich mit stationärer Aufnahme für einen Tag	20
8	D 66	Andere Erkrankungen im HNO-Bereich	20
9	D 61	Gleichgewichtsstörungen	8
10	D 65	Verletzung und Deformität an der Nase	8
*) ohne Integrierte Versorgung			

Tabelle 9: Fachabteilung Hals-Nasen-Ohren- /Augenheilkunde: Top-10 DRG



B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Fachabteilung: Orthopädie, Chirurgie, Neurochirurgie			
	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	M 51	500	Bandscheibenschäden
2	M 23	437	Meniskusschädigungen
3	M 17	430	Gonarthrose
4	M 54	214	Radikulopathie
5	S 83	180	Verletzung des Knies, Kreuzbandriß
6	M 20	195	Deformität der Zehen
7	M 75	117	Schädigungen des Schultergelenks
8	M 16	119	Coxarthrose
9	M 48	64	Spinalstenose
10	M 47	46	Spondylose

Tabelle 10: Fachabteilungen: Orthopädie, Chirurgie, Neurochirurgie 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Fachabteilung: Hals-Nasen-Ohren Heilkunde/Augenheilkunde			
	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	J 35	339	Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln
2	J 34	327	Nasenseptumdeviation
3	J 32	99	Chronische Sinusitis
4	H 25	63	Katarakt senile
5	H 26	59	Katarakt
6	J 32	52	Chronische Pansinusitis
7	H 91	20	Hörsturz
8	H 81	8	Morbus Meniere
9	J 38	8	Polyp der Stimmlippen und des Kehlkopfs
10	D 11	6	Gutartige Neubildung der Speicheldrüse

Tabelle 11: Fachabteilungen Hals-Nasen-Ohren- /Augenheilkunde: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen



B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Fachabteilung: Orthopädie, Chirurgie, Neurochirurgie			
	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	5-812	499	Arthroskopische Operationen
2	5-831	373	Operationen an der Bandscheibe
3	5-813	300	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat
4	5-822	232	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
5	5-788	176	Operationen am Fuß
6	5-820	119	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
7	5-810	55	Arthroskopische Gelenksrevision
8	5-836	47	Spondylodese
9	5-805	37	Offene chirurgische Fixation und Plastik am Kapselbandapparat
10	5-811	34	Arthroskopische Operation an der Synovialis

Tabelle 12: Fachabteilungen: Orthopädie, Chirurgie, Neurochirurgie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

Fachabteilung: Hals-Nasen-Ohren Heilkunde/Augenheilkunde			
	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	5-214	284	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion der Nase
2	5-281	206	Tonsillektomie ohne Adenotomie
3	5-144	122	Extrakapsuläre Extraktion der Linse
4	5-282	59	Tonsillektomie mit Adenotomie
5	5-222	83	Operation am Siebbein
6	5-285	66	Adenotomie ohne Tonsillektomie
7	5-221	23	Operationen an der Kieferhöhle
8	5-215	18	Operation an der unteren Nasenmuschel
9	5-224	16	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
10	5-289	13	Andere Operationen an Gaumen und Rachenmandeln

Tabelle 13: Fachabteilungen: Hals-Nasen-Ohren- /Augenheilkunde: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe



B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr: 1076

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Fachabteilung (gesamte Klinik)			
	EBM- Nummer (4-stellig)	Text	Fälle (absolute Anzahl)
1	1485	Adenotomie	405
2	2447	Arthroskopien	169
3	1557	Paukenhöhlendrainage	80
4	2862	Krampfaderentfernung	48
5	2363	Entfernung von Osteosynthesematerial	36

Tabelle 14: Top-5 der ambulanten Operationen

Unterteilung der Operation nach den Fachabteilungen der Klinik. Operationen in anderen Bereichen sind nicht aufgeführt.

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

- Notfallambulanz (Institutsambulanz)
- Anästhesiologische Gemeinschaftspraxis Dres. Tolle, Chilla-Wübbena, Thierfelder, Weydandt, Gehrman
- Röntgenpraxis Dr. Windmann
- Augenarztpraxis Dr. Kittlaus, Heuck
- Herz- und gefäßchirurgische Praxis Dr. Reichert
- Augen-Diagnostic-Center (ADC)
- Bremer Lehr- und Forschungsinstitut für Traditionelle Chinesische Medizin
- Chirurgische Gutachterpraxis PD Dr. Heitemeyer



B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

Fachabteilung (gesamte Klinik)				
	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt *)	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
	Anästhesie	5		5
2700	Augenheilkunde	2		2
2600	HNO	8		8
2300	Orthopädie	11		11
1700	Neurochirurgie	4		4
	Nachgeordneter Ärztlicher Dienst	4	4	
	Gesamt	34	4	30

*) inkl. Belegärzte

Tabelle 15: Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 11

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern /-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern /-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer /-in (1 Jahr)
	Stationsdienst	60	61 %	18 %	7 %
	OP-Pflege	12	75 %	18 %	7 %
	Anästhesie	6	17 %	83 %	0 %
	Gesamt	78	62 %	22 %	6 %

Tabelle 16: Personalqualifikation im Pflegedienst



C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt die Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	17/2 Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	Ja		Ja		100 %	98,44 %
2	17/3 Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel bei Koxarthrose	Ja		Ja		100 %	92,39 %
3	17/5 Knie-Totalendoprothese (TEP)	Ja		Ja		100 %	98,59 %
4	17/7 Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja		Ja		100 %	92,39 %
	GESAMT	-	-	-	-	347	

Tabelle 17: Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- ☒ Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- ☐ Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß dem Leistungsspektrum der Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen liegen keine betreffenden Qualitätssicherungsmaßnahmen für Disease-Management-Programme (DMP) vor.



C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Gemäß dem Leistungsspektrum der Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen trifft die Mindestmengenvereinbarung nicht zu.

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

- entfällt -



SYSTEMTEIL

D Qualitätspolitik

Die Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen versteht Qualitätssicherung und -optimierung nicht nur als umfassende, kontinuierliche Aufgabe der Klinikleitung, sondern als eine Herausforderung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei geht es darum, das bestmögliche Qualitätsniveau zu bieten und eine Versorgung der Patientinnen und Patienten nach neuesten medizinischen Erkenntnissen zu gewährleisten. Ein effektives Qualitätsmanagement ist dabei zwingende Voraussetzung, um das Leistungsspektrum genau zu analysieren und fortwährend zu verbessern.

D-1 Leitbild und Leitsätze

Das Leitbild ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Es konkretisiert die Visionen und die Philosophie mit unseren Zielen, Werten und Normen. Das Unternehmensleitbild hat Allgemeingültigkeit und bildet den Rahmen, in dem sich die einzelne Paracelsus-Klinik mit ihrem konkreten Leitbild bewegt (Siehe auch: <http://www.paracelsus-kliniken.de>).

Die Medizin

- Mit menschlicher Zuwendung und Kompetenz erreichen wir eine hohe Behandlungs- und Pflegequalität zum Wohle unserer Patienten. Die Basis hierfür sind medizinischer Fortschritt und technische Innovationen.
- Wir fühlen uns der Tradition einer ganzheitlichen Betrachtung unserer Patienten auch durch unseren Namensgeber Paracelsus verpflichtet.
- Die fachliche und persönliche Kompetenz sowie die Professionalität unserer Mitarbeiter fördern wir durch Ausbildung und kontinuierliche Fort- und Weiterbildung.

Der Mensch

- Unsere Patienten und deren Angehörige sind unsere Kunden. Das Maß ihrer Zufriedenheit bestimmt unsere Zukunft.
- Wir achten unsere Patienten in ihrer individuellen Persönlichkeit und ihren Rechten. Wir bieten umfangreiche Informationen und hohe Servicequalität.
- Motivierte Mitarbeiter sind eine wichtige Voraussetzung für die Zufriedenheit unserer Kunden. Wir gehen respektvoll und kooperativ miteinander um.

Die Ökonomie

- Wir sind Teil eines komplexen Gesundheitssystems. Als privatwirtschaftlich organisiertes Unternehmen übernehmen wir einen wichtigen Bereich der Gesundheitsversorgung.
- Unsere Partner sind niedergelassene Ärzte und andere Leistungsanbieter. Die Vernetzung mit ihnen entwickeln wir permanent weiter. Dabei kooperieren wir eng mit Kostenträgern, öffentlichen Stellen, politischen Ent-



Qualitätsbericht der Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen

scheidungsträgern und Selbsthilfeorganisationen.

- Durch unternehmerisches Handeln werden wir unserer sozialen Verantwortung gerecht. Gleichzeitig erwirtschaften wir Renditen, die Investitionen in die Zukunft ermöglichen.

Auf der Basis des Unternehmensleitbildes werden konkrete Leitsätze formuliert, an die sich die Qualitätspolitik der Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen ausrichtet.

Wir arbeiten stets für das Wohl unserer Patientinnen und Patienten.

- Deshalb achten wir jeden Menschen als individuelle Persönlichkeit und respektieren seine Rechte und Bedürfnisse.
- Deshalb ist der Sinn und Zweck all unseres Handelns die Behandlung von Kranken und die Linderung ihrer Beschwerden.
- Deshalb sehen wir uns als modernes Dienstleistungsunternehmen, für das die Zufriedenheit seiner „Kunden“ oberste Priorität hat.

Wir leisten höchste medizinische und pflegerische Qualität.

- Deshalb überführen wir neue medizinische Erkenntnisse und fortschrittliche Verfahren umgehend in den Alltag unserer Klinik.
- Deshalb betreiben wir in unserer Klinik ein aktives und systematisches Qualitätsmanagement.
- Deshalb erwarten wir von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine hohe Professionalität und stets vollen Einsatz.

Wir sehen den Menschen und seine gesundheitliche Versorgung als Ganzes.

- Deshalb berücksichtigen wir bei der Behandlung unserer Patientinnen und Patienten nicht nur die körperliche, sondern ebenso die geistige, seelische und sozial Ebene.
- Deshalb ist für uns die enge Zusammenarbeit von Akutversorgung und Rehabilitation gelebte Praxis.
- Deshalb werden wir den begonnenen Weg der Integration von ambulanter und stationärer Versorgung konsequent weitergehen.

Wir setzen auf die Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

- Deshalb spielt bei uns, neben einer guten Aus-, regelmäßige Fort- und Weiterbildung eine zentrale Rolle in der Qualifizierung unseres Teams.
- Deshalb sind für uns Mitarbeitermotivation- und -zufriedenheit wichtige Faktoren für unseren Erfolg.
- Deshalb praktizieren wir einen dezentralen und kooperativen Führungsstil, geprägt von Vertrauen, Transparenz, persönlicher Wertschätzung und Respekt.

Wir handeln effizient und wirtschaftlich.

- Deshalb sind wir unternehmerisch erfolgreich, können in die Zukunft investieren und somit Arbeitsplätze sichern.
- Deshalb nutzen wir vielfältige Synergie- und Verbundeffekte.



Qualitätsbericht der Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen

- Deshalb können wir als privater Klinikträger Aufgaben der öffentlichen Gesundheitsversorgung übernehmen und sicherstellen.

D-2 Eckpunkte unserer Qualitätspolitik

Auf der Basis des Leitbildes und –sätze der Paracelsus-Kliniken-Deutschland GmbH haben wir unsere klinikspezifischen Ziele und Werte der Qualitätspolitik formuliert.

Wir sehen uns als modernes Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen im Land Bremen. Die Zufriedenheit unserer Kunden ist eine zentrale Ausrichtung unserer Klinik. Kunden sind für uns die Patienten, die Angehörigen und Besucher, unsere Belegärzte, Krankenkassen und Kostenträger; als interne Kunden sehen wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik.

Der Name „Paracelsus“ steht für Kooperation, Vernetzung und Integration von ambulanter, stationärer und nachstationärer Behandlung. Die Getreu dem Motto „Gesundheit aus einer Hand“ bieten wir durch unsere Belegärzte eine durchgängige Behandlung für unsere Patienten.

Eine umfängliche und gute Information aller Beteiligten ist wichtiger Teil unserer Qualitätspolitik. Die Erwirtschaftung positiver Betriebsergebnisse zur Sicherung der Klinik und der Patientenversorgung ist integraler Bestandteil unserer Qualitätspolitik. Dieses kann nur bei wirtschaftlichen und effektivem Einsatz von Mitarbeitern und Sachmitteln geschehen. Jeder Einzelne trägt durch sein individuelles Verhalten zum wirtschaftlichen Erfolg und Sicherung der Klinik bei.

Die Qualität unserer Leistung kann nur so gut sein, wie die Qualität und Motivation unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Der Einsatz ihrer Kräfte und die Verbundenheit unserer Belegärzte ist der Garant für den Erfolg der Paracelsus-Kurfürstenklinik. Der Patient steht im Mittelpunkt allen ärztlichen und pflegerischen Handelns. Er soll sich rundum wohl und gut behandelt und betreut fühlen. Ein Höchstmass an menschlicher Zuwendung hat hierbei zentrale Bedeutung.

Der Ausbau vorhandener und das Angebot neuer und zusätzlicher Betätigungsfelder und Kooperationen soll die Wettbewerbsfähigkeit der Klinik verbessern und die Klinik als wichtigen Bestandteil der Gesundheitsversorgung im Land Bremen fortentwickeln.

D-3 Unsere Qualitätsziele

Medizin

- Durchgängige persönliche Betreuung und Behandlung durch Belegärzte als erfahrene niedergelassene Fachärzte, Kontinuität der ärztlichen Betreuung.
- Erbringung der medizinischen Leistungen auf hohem Niveau
- Fortschrittliche Behandlungsverfahren und Medizintechnik
- Bereitstellung adäquater Arbeitsbedingungen und Patientenversorgung.

Pflege

- Patientenzufriedenheit
- Kompetenz und Menschlichkeit ist das Kennzeichen unserer Pflege
- Service- und Patientenorientierung der Pflege



Qualitätsbericht der Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen

- Freundlichkeit und menschliche Wärme

Unterbringung

- Komfort und Sauberkeit, zeitgemäße Unterbringung
- Familiäre Atmosphäre in der Klinik
- Zuwendung und Information
- Gute und reibungslose Organisation

Krankenkassen/Kostenträger

- Qualitativ gute und wirtschaftliche Leistungserbringung
- Vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit
- Innovative Leistungs-, Vergütungs- und Versorgungskonzepte
- Vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit

Mitarbeiter

- Gutes Betriebsklima
- Transparenz und Kommunikation auf allen Ebenen
- Verringerung der Fehler bei der Dienstleistungserbringung
- Einarbeitungskonzepte für neue Mitarbeiter
- Hohe Mitarbeiterzufriedenheit
- Fort- und Weiterbildung

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Die Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen hat ein effektives Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000 eingeführt. Den Überbau bildet das **Paracelsus integrative Qualitätsmanagement (PiQ)**. Im Vordergrund stehen die drei Säulen Qualitätsmanagement, Risikomanagement und Arbeitsschutz, wobei in unserer Klinik der Schwerpunkt zusätzlich auf den betrieblichen Umweltschutz gelegt wurde.



Auf der Basis des firmenweiten Qualitätsmanagementsystem (Paracelsus-Integratives Qualitätsmanagement – PiQ) haben wir im Jahr 2002 ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt. Hierin wurde ein betriebliches Umweltmanagement integriert. Die Aufbau- und Ablauforganisation in der Klinik wurde detailliert beschreiben, Prozesse und Abläufe analysiert und Informationsfluss, Zuständigkeiten



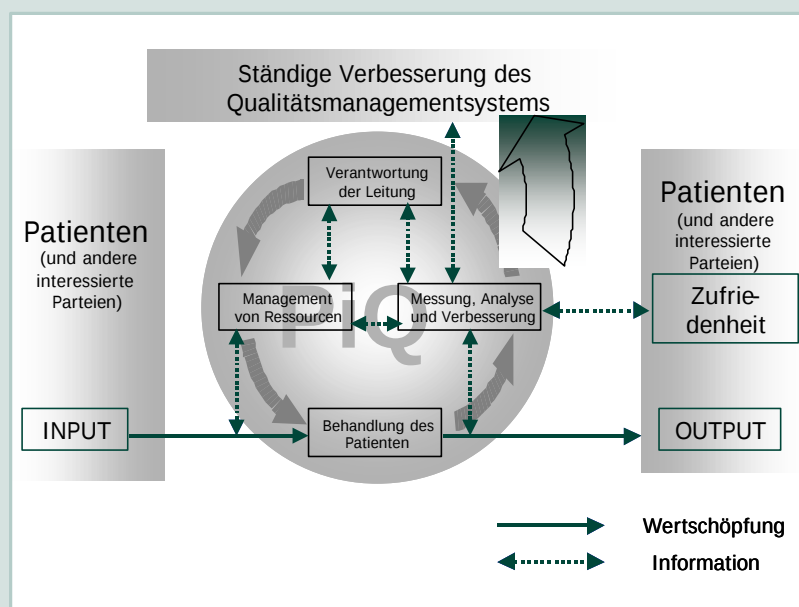
Qualitätsbericht der Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen

definiert. Um eine hohe überprüfbare Qualität zu erreichen, werden die in der Klinik vorkommenden Ergebnisse und Prozesse überwacht, dokumentiert und weiterentwickelt. Dieses Qualitätsmanagementsystem wurde im Herbst 2003 nach DIN ISO 9001:2000 bzw. der EU-Öko-Audit-Verordnung (EMAS II) erstmalig zertifiziert. Durch ein Zertifizierungsaudit wurde der Nachweis erbracht, dass die Klinik den Anforderungen der Standards gemäß DIN-Norm und Öko-Audit erfüllt. Das zertifizierte QM-System umfasst alle Bereiche einschließlich Pflegedienst, OP- und Anästhesieabteilung, ärztlicher Dienst, Ambulantes Operieren, Physikalische Therapie, Küche, Hauswirtschaft, Technik, Patientenaufnahme, Verwaltung, Klinikleitung und die Schnittstelle zu den Belegarztpraxen.

Mit Einführung des QM-Systems wurden Qualitätsteams gebildet, die sich regelmäßig mit konkreten Fragestellungen der Verbesserung der betrieblichen Abläufe beschäftigten.

E-2 Qualitätsbewertung

Mit regelmäßigen internen und externen Audits wird überprüft, ob die gesteckten Ziele auf Klinik- und Abteilungsebene erreicht wurden, ob das QM-System im Klinikalltag gelebt wird und ob gegebenenfalls Abweichungen zu verzeichnen und alsbald abzustellen waren. Mit der Bewertung der Ziele soll eine Informationsgrundlage für die Mitarbeiter vorliegen, um Hinweise zur Verbesserung des Systems zu erhalten. Dies bezieht sich auf Anforderungen und Erwartungen der Patienten, Kostenträger und anderer Kunden. Darüber hinaus dient die Bewertung der Selbststeuerung der täglichen Arbeit. Für die Gesamtbewertung ist die Klinikleitung in Zusammenarbeit mit dem Qualitätsmanagementbeauftragten verantwortlich. Die Bewertung der bereichsspezifischen Einzelziele erfolgt durch die jeweiligen Bereiche und Abteilungen. Die Maßnahmen zur Zielerreichung werden gesteuert, koordiniert und auf deren Wirksamkeit überwacht. Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten, die bei durchgeführten Audits, Beschwerden, Zwischenfällen sowie bei Befragungen offenkundig werden, werden im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses herangezogen.





Qualitätsbericht der Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen

Seit dem Jahr 2003 werden in der Klinik regelmäßig eine Patientenbefragung durchgeführt. In einem Qualitätsteam wurde ein entsprechender Patientenfragebogen entwickelt. Dieser Fragebogen wird den Patienten vor der Entlassung ausgehändigt und kann bei Entlassung abgegeben bzw. in einem entsprechenden Briefkasten eingeworfen werden.

Im Jahr 2004 wurde der Fragebogen in verschiedenen Zeitintervallen ausgegeben. Es wurden 693 Fragebögen zurückgegeben. Auf einer Bewertungsskala von 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = zufriedenstellend, 4 = weniger zufriedenstellend, 5 = unzufrieden, können Patienten den Grad ihrer Zufriedenheit mitteilen.

Dieser Fragebogen bezieht sich auf folgende Bereiche:

- Organisation, Information und Freundlichkeit bei der Aufnahme und Empfang
- Betreuung der Patienten durch Ärzte, Pflegekräfte und Therapeuten
- Unterbringung und Ausstattung der Klinik
- Speisenversorgung, Service in der Klinik
- Einrichtungen in der Klinik, Verkehrsanbindung

Das Gesamtergebnis der Befragung ergab im Durchschnitt eine Benotung von ca. 1,6 Punkten. Die Patienten sind somit sehr gut bis gut mit der Dienstleistung unserer Klinik und unserer Ärzte zufrieden.

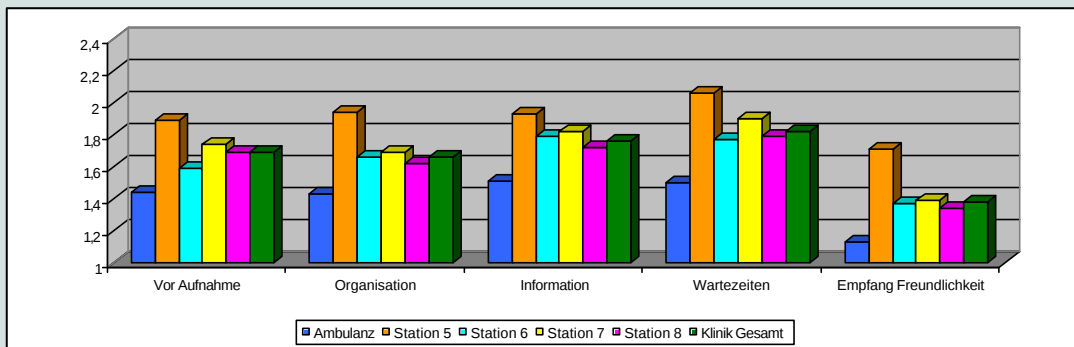
So zeigt sich, dass gerade die Freundlichkeit und gute Information in unserer Klinik hoch bewertet wird. Mit den Leistungen der Krankenschwestern und Ärzte waren die Patienten überdurchschnittlich gut zufrieden. Sie fühlten sich sehr gut betreut und informiert. Die Unterbringung in der Klinik wurde ebenfalls gut bewertet, gab uns aber auch gute Hinweise, wo noch Verbesserungsmöglichkeit möglich sind. Die Sauberkeit und der Service in der Klinik erhielt ebenfalls eine gute Benotung. Die Mahlzeiten sind ausgewogen und schmackhaft, so die Ergebnisse der Befragung. Insgesamt hinterließ die Klinik bei den Patienten einen guten Eindruck.



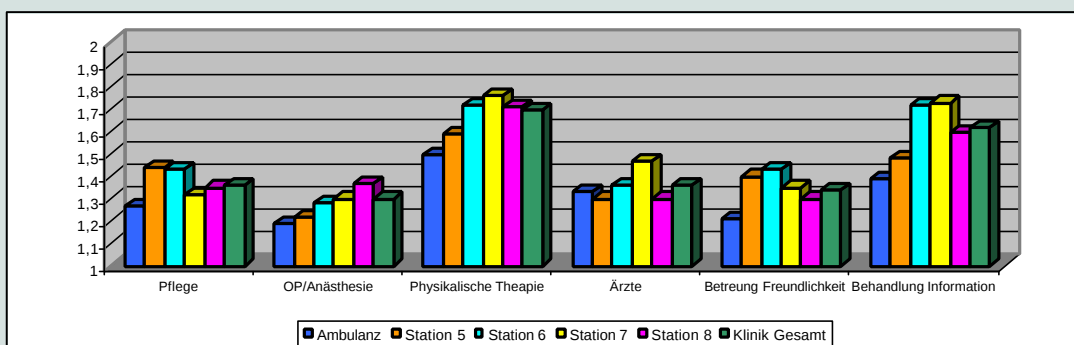
Qualitätsbericht der Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen

Die Ergebnisse der Patientenbefragung 2004 im einzelnen:

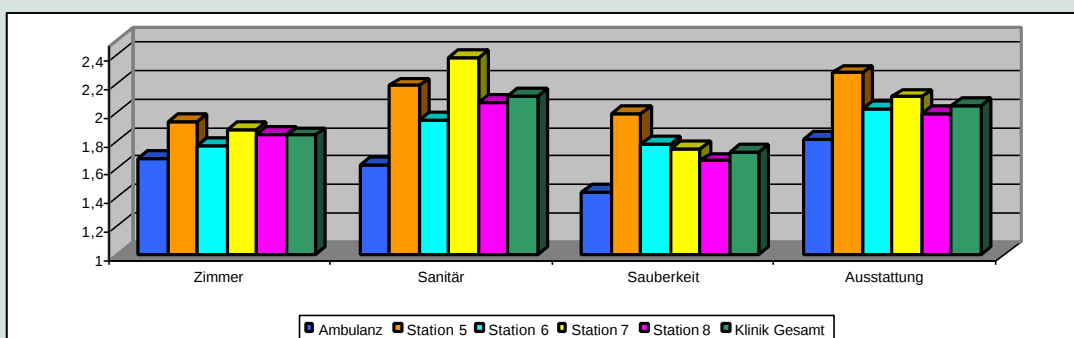
Aufnahme und Empfang



Betreuung der Patienten

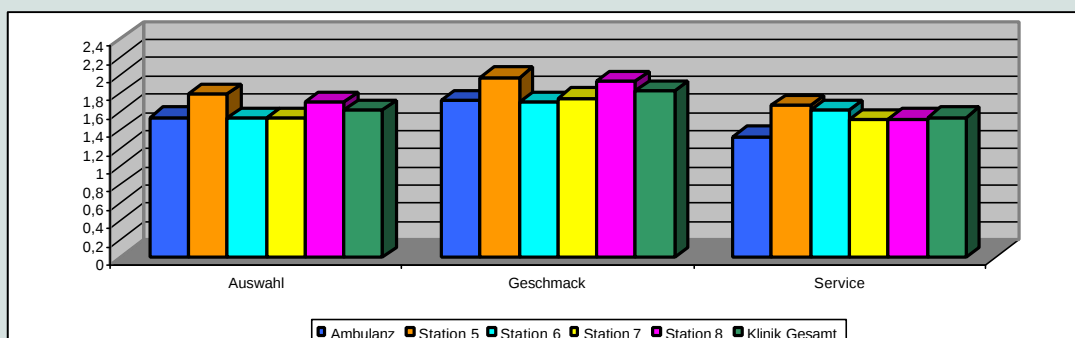


Unterbringung der Patienten

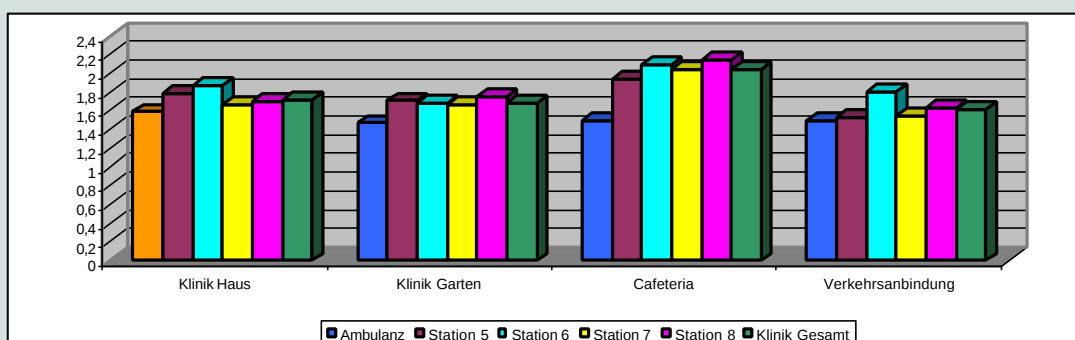




Küche, Verpflegung und Service



Einrichtungen in der Klinik



E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Die externe Qualitätssicherung bezog sich in unserer Klinik vorwiegend auf Module aus der Orthopädie. Die Beteiligung der Belegärzte der Fachabteilung Orthopädie war überdurchschnittlich hoch. Die auf Landesebene in der Fachgruppe Orthopädie/Unfallchirurgie diskutierten Qualitätsindikatoren wurden in der Klinik vollständig erfasst und im Rahmen der klinikinternen Qualitätsdiskussion ausdrücklich beleuchtet und bewertet.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Einführung einer EDV-gestützten bedarfsorientierten Arbeitszeitplanung
- Verbesserung und weitere Strukturierung der interdisziplinären Visiten
- Verbesserung der ärztlichen und pflegerischen Dokumentation
- Erstellung und Weiterentwicklung von Behandlungspfaden
- Weiterer Ausbau der Integrierten Versorgung
- Einführung von Konzepten zur Verbesserung der Patientenbetreuung
- Ausbau der Informationstechnologie
- Projekt betriebsärztliche Mitarbeiterbefragung „Arbeitszufriedenheit und Gesundheit“



Qualitätsbericht der Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen

G Weitergehende Informationen

IMPRESSUM:

Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen

In der Vahr 65

28329 Bremen

Tel.: 0421 4683-0

Fax: 0421 4683-555

E-Mail: bremen@pk-mx.de

Web: <http://www.paracelsus-kliniken.de/bremen>

Ansprechpartner	E-Mail	Telefon
Geschäftsführung		
Joachim Bovelet	joachim.bovelet@pk-mx.de	0541 6692-0
Peter Clausing	peter.clausing@pk-mx.de	0541 6692-0
Verwaltungsdirektor		
Josef Jürgens	josef.juergens@pk-mx.de	0421 4683-210
Pflegedienstleiterin		
Brigitte Pisetta	brigitte.pisetta@pk-mx.de	0421 4683-224
Ärztliche Leitung		
Dr. med. Anna Tolle	anna.tolle@pk-mx.de	0421 4683-244
Qualitätsmanagementbeauftragter		
Joachim Wagner	joachim.wagner@pk-mx.de	0421 4683-538
Umweltbeauftragter		
Lars Jordan	lars.jordan@pk-mx.de	0421 4683-383

INTERNET:

Auf der Internetseite der Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen erhalten Sie weitere Informationen (<http://www.paracelsus-kliniken.de/bremen>). Sie gelangen von dort aus auch zu den anderen 29 Paracelsus-Kliniken sowie zur Unternehmensleitung der Paracelsus-Gruppe.

INFORMATIONSBROSCHÜREN:

Informationsbroschüren über die Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen können unter der Telefonnummer 0421 4683-384 (oder per E-Mail: ursula.bartels@pk-mx.de) angefordert werden.

GESCHÄFTSBERICHT:

Der jährlich erscheinende Geschäftsbericht der Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH steht im Internet unter <http://www.paracelsus-kliniken.de> zum Download zur Verfügung.